



Ausbilder Schmidt und seine Kollegen, die Sängerin Chantal Jansen und Kabarettist Alex Schick, sorgen für einen unterhaltsamen Abend in der Birkenfelder Kultkneipe Treibhaus. Foto: Gerhard Ding

Ausbilder Schmidt war gut drauf

Kabarett Kimer Kneipentour führte den Comedian Holger Müller nach Birkenfeld

Von unserer Reporterin
Silke Bauer

■ **Birkenfeld.** „Morgen, ihr Luschen!“ – wenn diese Begrüßung am Abend ertönt, kann es sich nur um einen handeln: Deutschlands bekanntester Baretträger Ausbilder Schmidt alias Holger Müller, hat die proppenvolle Birkenfelder Kneipe Treibhaus eingenommen. „Morgen, Chef“, ruft ihm eine Gruppe junger Bundeswehrsoldaten zu, die es sich an einem Tisch direkt vor der Bühne bequem gemacht hat.

Holger Müller ist aktuell im Rahmen der Kimer Kneipentour in der Region unterwegs. Ziel ist es, Kneipen mit Kultur und Leben zu füllen. Begleitet wird er von der Sängerin Chantal Jansen und dem befreundeten Kabarettisten Alex Schick. Dass er in Birkenfeld auftritt, passt gut, denn Holger Müller, obschon in Idar-Oberstein aufgewachsen, ist in der Kreisstadt geboren, wie er dem Publikum erzählt. Doch dann setzt er sich Sonnenbrille und Baret auf und verwandelt sich in die Kunstfigur Aus-

und je zieht Schmidt über alles und jeden her. Keiner ist vor seinem bösen Humor sicher: Egal, ob Rentner („Die sind so voller Chemie, wenn man auf die schießt, die brennen drei Tage“), Zeitungsjungen („Einmal ne Backpfeife geben und sagen: ‚Wer austellt, muss auch einstecken können.‘“) oder sein Emsländer Publikum („Der Einzige, der gelacht hat, war Autist“), der Ausbilder teilt kräftig aus.

Dabei zeigt er auch Herz, vor allem wenn es um Kinder geht, die ihm allerdings viel zu verweicht sind. „Wir wollen doch selbstbewusste Kinder“, appelliert er ans Publikum, „Kinder, die auch mal zu ihrer Mutter sagen: ‚Mama, deine Bio-Gemüse-Lasagne schmeckt scheiße. Mach mal Fleisch rein, Schwein, Rind, egal, nimm von mir aus den Hamster von meinem Bruder.‘“) Auch was das Finanzielle angeht, hat der Ausbilder Ratschläge für den Nachwuchs parat und malt sich aus, wie diese am Weltspartag zur Volksbank gehen und sagen: „Steckt euch eure Luftballons sonst wo hin. Wenn ihr es niemals wagen solltet, mein Erspar-

er, und dann mach ich den Weg frei.“ Auch wenn manche seiner Witze ein wenig flach daherkommen, unterhält Holger Müller das Publikum im Treibhaus gut. Doch bei der Kimer Kneipentour geht es nicht nur um ihn: Müller hat zwei Gäste mitgebracht: die junge Sängerin Chantal Jansen, eine richtige Rockröhre, die die Besucher mit Coverversionen bekannter Rocksongs begeisterte, sowie den saarländischen Kabarettisten Alex Schick, der unter anderem verschiedene komödiantische Versionen des Schlagerklassikers „Liedensummer lohnt sich nicht“ präsentiert. Und so kam es, dass der sonst doch eher sanfte Hit in Rammstein-Manier im Treibhaus ertönte und mit afrikanischen und russischen Klängen versehen wurde. Besonders gelungen war Schicks Imitation eines schottischen Dudelsacks, die den Gästen Lachtränen in die Augen trieb.

Wer das Trio ebenfalls erleben möchte, hat dazu am 17. November in der Tiefensteiner Stadenhalle oder am 18. November im Hotel Westrich – Bistro Pierrot in Baum-